

Michael Wallner „April in Paris“

VOGUE KULTUR LITERATUR

GROSSE GEFÜHLE

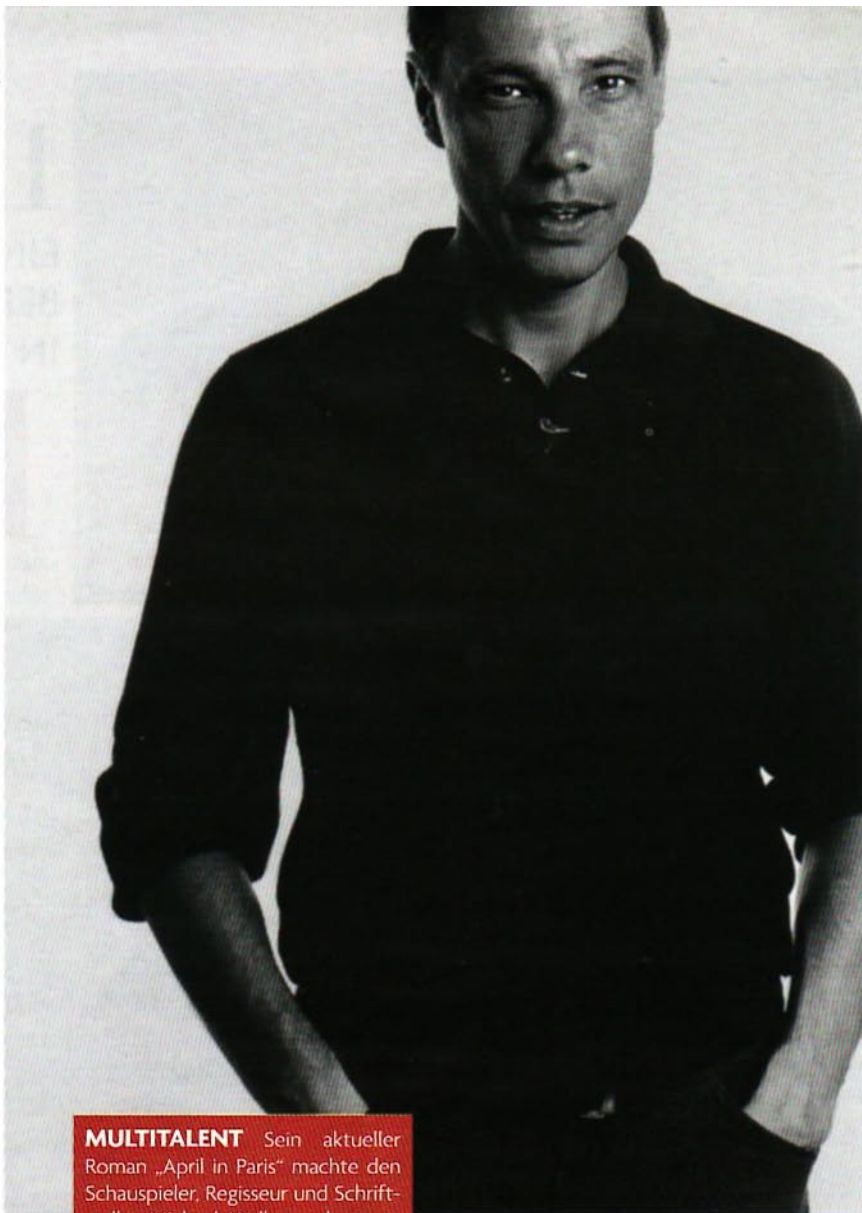
MICHAEL WALLNER ERZÄHLT
VON EINER GEFAHRVOLL
GEHEIMEN LIEBE IM KRIEG

Michael Wallner atmet tief durch, bevor er weit ausholt: „Frankreich, Italien, Schweden, Finnland, Norwegen, Israel, Portugal, Spanien, Brasilien, Großbritannien, Australien, Kanada, USA...“ Anlass für diese gedankliche Weltreise ist sein neuer Roman *April in Paris*. Das Werk sorgte auf der letzten Buchmesse unter den internationalen Verlagen für spektakuläre Bietgefechte und beförderte den Autor schon vor Erscheinen der deutschen Ausgabe in den genannten Ländern zum Literaturstar.

Die Erfolgsstory handelt von großen Emotionen, doch sie spielt in finsternen Kriegszeiten: Ein junger deutscher Soldat, 1943 als Dolmetscher in Paris eingesetzt, legt in seiner Freizeit die Wehrmachtuniform ab und flaniert als Zivilist über die Pariser Boulevards. Zur Gestapo versetzt, verliebt er sich in eine Résistance-Kämpferin und gerät zwischen alle Fronten.

Mit den Geheimnissen der Dramatik kennt sich der 1958 in Graz geborene Drehbuchautor und Regisseur Michael Wallner bestens aus. Nach seiner Schauspiel-ausbildung am Max Reinhardt Seminar war er unter anderem am Wiener Burgtheater und am Berliner Schillertheater engagiert. Doch die Schauspielerei, erklärt er, sei ihm irgendwann nicht mehr genug gewesen. „Das Schreiben verleiht mir viel mehr Ausdrucksmöglichkeiten.“

Am Staatstheater in Saarbrücken inszeniert er momentan Thomas Manns Novelle *Tod in Venedig* (Premiere am 4.2.). Grenzgänge haben es Michael Wallner angetan: „Die Arbeit an der saarländischen Probestühne genieße ich sehr. Ich kann



MULTITALENT Sein aktueller Roman „April in Paris“ machte den Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller Michael Wallner schon vor Erscheinen zu einem international begehrten neuen Literaturstar.

in den Pausen in Frankreich joggen gehen.“ Seine Frankophilie hat aber auch noch einen tieferen Grund: „Mein Vater, der mir zeitlebens fremd geblieben ist, war im Zweiten Weltkrieg in Frankreich stationiert. Mit meinem neuen Buch bin ich ihm näher gekommen.“ **BEATE BERGER**
„April in Paris“ erscheint am 10. Februar bei Luchterhand, 19,95 €.

VOGUE BÜCHER

FIRST NOVEL

April in Paris
BY MICHAEL WALLNER
TR BY JOHN CULLEN
JOHN MURRAY, £18.99, 248 pp
© £14.99 (£1.25 p&p) 0870 428 4115

DAVID ROBSON SIFTS THROUGH THE HYPE TO FIND THE TALENT IN THIS WARTIME LOVE STORY

Michael Wallner's first novel is being published in 20 countries, which probably says more about the hype-driven world of publishing than it does about the novel itself. Written by a photogenic young actor, *April in Paris* is an identikit wartime love story, featuring a German soldier, a female French Resistance-fighter and passions that transcend national boundaries. Haven't we been here before?

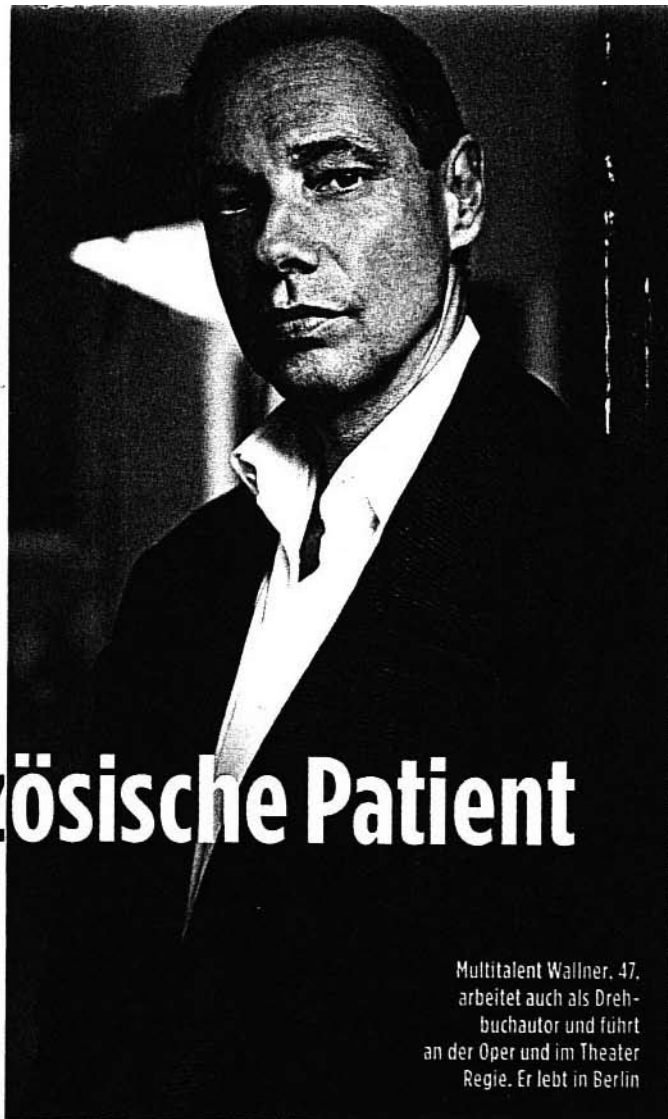
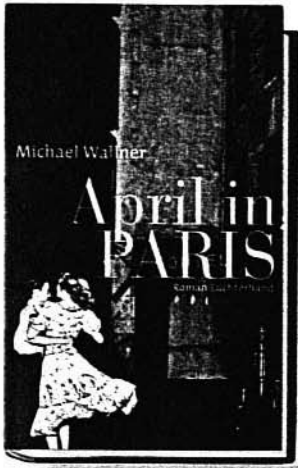
The book may be a humdinger in the original German, but a wooden translation only underscores the impression of a novel-by-numbers, aimed at an international market. 'I grabbed the cheeks of her butt' will play well on campuses in Iowa. 'There was nary a woman to be seen in the whole place' will reassure English readers of an older generation. Much of the writing is bland, pedestrian, unchallenging. It is only the well-crafted plot that keeps the show on the road.

Poor Michel Roth, a shy, bookish man, has one of the least appetising jobs in the German army: interpreting the 'confessions' beaten out of suspected French resistance-fighters by the Gestapo. He watches scenes of such sickening brutality that, for his own sanity, he has to escape the horrors of the torture chamber, taking to the streets of Paris by night, disguised as a French student. There he meets and falls in love with Chantal, the daughter of a bookseller. Unfortunately for both of them, Chantal

and her father are active members of the Resistance ...

The drama of divided loyalties is choreographed with some skill, even though the outcome is never really in doubt. Michel is far too sensitive to play the Nazi game: you sense that his humanity will redeem him, even without the lovely Chantal to accelerate the progress. Apart from the torture scenes, hypnotically readable, some of the best descriptions are of the Parisian nightclubs of the period, where the German top brass swill champagne, watch ludicrously over-the-top floor shows and pick their woman for the evening. A whole vile, rancid world, awash with false gaiety, comes vividly into view.

For a first novel, it must be said, *April in Paris* is likeable and, for the most part, impressively sure-footed. But nobody familiar with the thrillers of Alan Furst, set in the same city in the same period, will mistake Michael Wallner for the finished product. He does not deserve to be launched on a tidal wave of hype.



Der französische Patient

MICHAEL WALLNER erzählt eine große Liebesgeschichte, die sogar Männer zum Weinen bringt

Multitalent Wallner, 47, arbeitet auch als Drehbuchautor und führt an der Oper und im Theater Regie. Er lebt in Berlin

Das kann ja gar nicht gut gehen: Ein deutscher Soldat, feinsinnig und aufrecht, muss im besetzten Paris als Übersetzer für die SS arbeiten. Er verliebt sich in eine Französin, die ausgerechnet zu den Widerständlern gehört, in der Résistance gegen die Deutschen kämpft. Das Schicksal nimmt seinen unbarmherzigen Lauf...

Dieser Thriller um Liebe und Tod faszinierte auf der Frankfurter Buchmesse Literaturagenten der ganzen Welt, die Rechte waren schon in 17 Länder verkauft, bevor der Roman nun in Deutschland erschien. Bei soviel Erfolg hat es „April in Paris“ (Luchterhand, 238 Seiten, 19,95 Euro)

nun schwer: Der Möglichkeit beraubt, ein Buch zu entdecken, rufen Kritiker „Klischee!“ („Focus“) oder wollen Wallners Werk am liebsten „durch verdiente Nichtbeachtung strafen“ („Die Welt“).

Den Siegeszug dieser *Amour fou* werden sie nicht aufhalten können. Der Autor erzählt von der Liebe in Zeiten des Krieges so filmisch dicht, dass sich die Seiten beim Lesen wie von selbst umblättern und das Kino im Kopf eine Mischung aus „Casablanca“ und „Der englische Patient“ abspielt. Ein großartiger Stoff, dem man sicher bald auch auf der Kinoleinwand begegnen wird.

MARTINA OCHS